

Die Mittagsmusik in Niedermünster ist abgesetzt

KULTUR Es ist „fünf vor zwölf“ für „fünf nach zwölf“, die beliebte Samstagsreihe. Die meditative halbe Stunde wird gestrichen. Nur Sponsoren könnten sie retten.

VON HELMUT WANNER, MZ

REGENSBURG. Dr. Thomas Götz ist ziemlich erschrocken. Der ehemalige Organist von Niedermünster hält auch als Psychologieprofessor an der Uni Konstanz noch Kontakt zu seiner Gemeinde. Als er dieser Tage die Kopie des aktuellen Pfarrbriefs gemallt bekam, traute er seinen Augen nicht. „Ebenfalls findet ab 1. April an den Samstagen keine Mittagsmusik fünf nach zwölf mehr statt.“ Mit diesen beiläufigen Klängen wurde das Ende einer Institution eingeläutet.

Die bekannte Musikreihe war um die Jahrtausendwende unter Dompfarrer Hermann Hierold eingeführt worden. Der Liturgieausschuss begrüßte die 25 Minuten dauernden Konzerte am Samstag 5 nach 12 Uhr. Sie hatten damals zwei Ziele, „einen meditativen Impuls zu setzen und junge Musiker an die Pfarrei zu binden“. Die Mission wurde erfüllt. Heute hat die Reihe zwischen 50 und 150 Zuhörer. Es können auch mal 300 sein. Für ganze Freundeskreise ist der Samstag in Niedermünster ein „Jour fixe“ geworden.

„Ein Gewinn für die Pfarrei“

Dr. Götz hatte die Idee eingebracht und war der künstlerische Leiter dieser Reihe, die in einigen bayerischen Gemeinden Nachahmer gefunden hatte. Dass die Einstellung finanziell begründet wurde, hat den ehemaligen Organisten der Dompfarrei befremdet. „Das ist doch ein Gewinn für die Pfarrei. Die Künstler treten kostenlos auf. Ein Aufwand entsteht nur durch die Organisation der Reihe.“

Die Mittagsmusik wird seit 2005 von Ingrid Plomer betreut. Die Pfarrei wollte nach dem Ausscheiden der nebenamtlichen Kirchenmusiker Dr. Thomas Götz und Thomas Humbs eine hauptamtliche Kraft für die Kirchenmusik. Sie holte die erfahrene Organistin Plomer aus Augsburg. St. Elisabeth. Plomer betreut heute zwei Chöre, spielt die Orgel bei Gottesdiensten und leitet die Mittagskonzerte.

Es sind Sparwochen in St. Ulrich

Es sind Sparwochen in der Dompfarrei. Kirchenpfleger Andreas Gnad hat festgestellt, dass Niedermünster ein jährliches Defizit von 30 000 bis 40 000 Euro mit sich schleppt. „Die Pfarrei ist deutlich überschuldet“, bestätigt Dompfarrer Harald Scharf. Der Rotstift wurde auch bei der Kirchenreinigung, beim Blumenschmuck und bei den Aushilfen angesetzt. Der Haushalt soll bis 2014 ausgeglichen sein.

Die Kirchenverwaltung hat sich den Vertrag der Organistin vorgenommen. Plomer hatte einen 80 Prozent-Vertrag. Ab 1. April wird er auf 50 Prozent heruntergefahren. „Die Kirche muss auf ihr Kerngeschäft schauen. Und dazu gehört nicht die Reihe fünf nach zwölf“, sagt Kirchenpfleger Gnad zur MZ. Die Mittagsmusik wurde aus dem Dienstvertrag herausgenommen. Unter diesen Umständen hat Ingrid Plomer es abgelehnt, die Reihe als Privatvergnügen weiter zu betreuen.

Ihr Vorgänger, der Komponist Thomas Humbs, fragt sich, ob solche Verträge noch existenzsichernd sind. Vor allem aber liegt dem Kirchenmusiker am Herzen, dass die Reihe nicht stirbt. „Ich bin sehr betroffen. Die Mittagsmusik ist eine der wichtigsten musikalischen Reihen in der Innenstadt. Vor allem in dieser Regelmäßigkeit. Das würde viele Leute verärgern, wenn sie stirbt.“ Wie kommt das an, wenn man unten für 700 000 Euro das Document ausbaut und oben sperrt man wegen ein paar Euro die Musik zu? Humbs regt einen „Verein der Förderer der Mittagsmusik in Niedermünster“ an. Es wird sich was tun.



Kirchenmusik ist auch Verkündigung: Hier singt der „Cantabile-Chor“ in Niedermünster. Foto: Archiv-altfotode

DIE DOMPFARREI

► **Neben St. Emmeram** ist die Dompfarrei die wichtigste Pfarrei in der Altstadt. Ihre Sprengel sind seit alters her durch die Bachgasse getrennt. Niedermünster ist die Mutterpfarre von St. Mang, St. Cäcilia und St. Anton.

► **Die Gemeinde** hat 3800 Pfarreiangehörige. Ihr Pfarrheim ist am Prinzenweg, wo auch der Kindergarten der Pfarrei beheimatet ist. Niedermünster betreut den Unteren katholischen Friedhof.

► **Die Dompfarrei** hat einen hauptamtlichen Mesner, eine Gemeindefreierin, einen Diakon, einen Pfarrsekretär und eine hauptamtliche Organistin angestellt.

► **Das Original:** So stand das Ende der Mittagsmusik im Pfarrbrief. „Wichtiger Hinweis! Änderung der Gottesdienstordnung in der Domplankirche Niedermünster. Ab 1. April 2012 entfällt die Seniorenmesse an den Samstagen um 8.30 Uhr. Ebenfalls findet ab 1. April 2012 an den Samstagen keine Mittagsmusik „fünf nach zwölf“ mehr statt. Die restliche Gottesdienstordnung bleibt unverändert. Diese Schritte sind teils personell und teils finanziell bedingt. Wir bitten um Ihr Verständnis.“